

WAHRLICH, ES FÜLLT
MIT WONNE DAS HERZ,
DIESES BUCH ZU GENIEESSEN!

PROFESSOR GEORG WITKOWSKI ÜBER HANS BETHGES
»AEGYPTISCHE REISE«. / DIE ZWEITE AUFLAGE WIRD
IM OKTOBER AUSGEGEBEN. / VORZUGSANGEBOT AUF
DEM BESTELLZETTEL. (Z) EUPHORION VERLAG BERLIN

Zur Versendung



gelangt demnächst:

Die Last des Schweigens

Roman von **Waldemar Damer**

Geheftet M. 3.—, in Ganzleinen geb. M. 4.50 / Umschlagzeichnung von P. A. Buchhorn zu Hofen

Greta Daeglan sagt in einer für den „Tag“ bestimmten Besprechung: Diesem neuesten Roman Damers liegt folgendes Motto zugrunde:

Kennst du den Born, drauß deiner Seele Ströme fließen?
Kennst du den Schacht, in den sie jauchzend sich ergießen?
Laß sie entfesselt alle Dämme übersteigen . . .
Im tiefsten Grunde lastet doch die Nacht — das Schweigen.

„Eine Jugenbliebelei und eine tiefe große Liebe bilden die spannende Handlung des interessanten Buches, psychologisch vertieft durch die unerforschlichen Probleme, ob man in den Geschehnissen und Schicksalen des Lebens schweigen darf, schweigen muß! Und die Träger dieser Schicksale sind mit klarem Blick für die Wirklichkeit gesehen, Frauengestalten und Männer ohne Verzerrung und Phrase. Besonders die beiden Freunde, die im Vordergrund des Erlebens stehen, mit den Ehrbegriffen des alten Deutschland, mit der Freundestreue unserer Nation, die sprichwörtlich wurde, sind hinreißend und sinnlich-anschaulich gestaltet. Im Hintergrund der Handlung aber klingen die dunklen Töne von der Not unseres Volkes an, vom Leid unserer Ostmarken, von den Erschütterungen, die ihr Verlust in das Leben des Einzelnen trug, Afforde von deutscher Seele.“

Die geschmackvolle äußere Ausstattung wird erhöht durch ein prägnantes Titelbild des bekannten Landschafters und Wagnermalers P. A. Buchhorn zu Hofen.

Damers Roman ist ein Buch, das die Leser, nachdem sie seinen spannenden Inhalt in stillen Abendstunden gierig verschlungen haben, um seines geistigen Gehaltes willen gern wieder zur Hand nehmen werden — ein wertvolles Buch!“

Ich bitte zu bestellen und das Vorzugsangebot auf dem Verlangzetteln zu beachten!

Leipzig, Anfang Oktober 1927.

(Z)

Theodor Weitzer.